

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die vor Augen gelegte Gnaden- u. Heyls-Schätze; Das ist: Kurtzer Auszug Aus Des seel. Herrn D. Philipp Jacob Speners Edlen Büchlein, Lautere Milch ...

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Jm Jahr Christi 1724.

VD18 13168819

Zugabe, In etlichen auserlesenen Liedern bestehend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-192455

Zugabe /

In etlichen auserlesenen Liedern
bestehend.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

SOb sey dem allerhöchsten Gott, der
unser sich erbarmet hat, gesandt
sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm ge-
bohren im höchsten Thron.

2. Auf daß er unser Heyland würd,
uns freute von der Sünden-Bürd, und
durch seine Gnad und Wahrheit führte
zur ewigen Klarheit.

3. O grosse Gnad und Gütigkeit! o tief-
se Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein
Werck, das ihm kein Mann, auch kein
Engel verdanken kan.

4. Der Schöpfer aller Creatur nimmt
an sich unsere Natur, verachtet nicht ein
armes Weib, zu werden Mensch in ihrem
Leib.

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit
wird Fleisch in aller Reinigkeit, das A und
D, Anfang und End, giebt sich für uns
in groß Elend,

6. Was ist der Mensch? was ist sein Thun? daß GOTT für ihn gibt seinen Sohn? was darff unser das höchste Gut, daß es so unferthalben thut?

7. O weh' dem Volck, das dich veracht! der Gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stim: denn auf ihm bleibet Gottes Grimm.

8. O Mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dein'm König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt?

9. Ey! nimm ihn heut mit Freuden an, bereit ihm deines Herzens Bahn, auf daß er köm in dein Gemüth, und du genießest seiner Güt.

10. Unterwirff ihm deine Vernunft in dieser Gnadenreich'n Zukunft, untergieb seiner Herrlichkeit die Werck deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du dis thust, so ist er dein bewahrt dich für der Höllen Pein; Wo nicht, so sich dich eben für, denn er schleußt dir des Himmels Thür.

12. Sein' erste Zukunft in die Welt ist

in sanftmüthiger Gestalt; die andre wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Die aber igt in Christo stehn, werden alsdann zur Freude gehn, und besetzen der Engel Chör, daß sie kein Ubel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron, samt seinem eingebornen Sohn; Dem heiligen Geist in gleicher Weis, sey ewiglich Danck, Ehr und Preiß!

Wel. Von Gott will ich nicht lassen.

Mit Ernst, o Menschen-Kinder! das Herz in euch bestellt; damit das Heyl der Sünder, der grosse Wunder-Held, den GOTT aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben gesendet und gegeben, bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast, macht seine Steige richtig, laßt alles, was er haßt: Macht alle Bahnen recht, die Thal laßt seyn erhöhet, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demuth übet, bey
GOTT

GOTT

Gott am höchsten steht: ein Herz, das Hochmuth liebet mit Angst zu Grunde geht; Ein Herz, das richtig ist, und folget Gottes Leiten, das kan sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich Armen, zu dieser heiligen Zeit, aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit! Zuech in mein Herz hinein, vom Stall und von der Krippen; so werden Herz und Lippen dir immer danckbar seyn.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.

Also hoch hat Gott geliebet dich, du Arge böse Welt! daß er seinen Sohn dir giebet, als ein theures Löse Geld, auf daß du und jederman, der ihn nimmt mit Glauben an, nicht mit der Verdammten Hauffen dürffe nach der Hölle lauffen;

2. Sondern, daß er ewig lebe, und dort in der Seligkeit mit und bey den Engeln schwebt, für dem Herrn allezeit. Denn Gott hat aus seinem Thron darum nicht gesandt den Sohn, daß er solt die Menschen richten und verdammen: nein, mit

3. Viel

3. Vielmehr soll er selig machen jedermann, der sich bekehrt, und sich aus des Teuffels Rachen herrlich wünschet und begehrt. Wer beständig gläubt an ihn, hat das Leben zum Gewinn: Wer nicht gläubet, der wird müssen für Gerichte stehn und büßen.

4. Darum selig ist, der gläubet an den theuren Gottes Sohn, und bey ihm beständig bleibt: Wie auf ihn die Väter schon ihre Hoffnung auch gesetzt, und an ihm ihr Herz ergetzt; darum auch aus ihrem Orden jedermann ist selig worden.

5. Dis ist aber das Gerichte, und der Welt ihr Untergang, daß sie zu dem hellen Lichte sich nicht kehren will mit Dank, das doch wendet spät und früh seinen Gnaden-Glanz auf sie, sie will nicht vom Bösen lassen, drum pflegt sie das Licht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden, der ist auch des Lichtes Feind, daß er nicht dürff Straffe leiden, weil die Werke böse seynd: Wer die Wahrheit liebt und übt, und der Tugend sich ergiebt, der laßt seine

seine

seine Wercke sehen, denn sie sind in Gott
geschehen.

Aun freut euch, lieben Christen: g'mein,
und laßt uns frölich springen, daß
wir getrost, und all in ein, mit Lust und Lie-
be singen, was **GOTT** an uns gewendet
hat, und seine süsse Wunder: That; gar
theur hat ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag, im
Tod war ich verlohren, mein' Sünd' mich
quälet Nacht und Tag, darinn ich war
gebohren: Ich fiel auch immer tieffer
drein, es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd' hat mich besessen.

3. Mein' gute Werck die galten nicht,
es war mit ihn'n verdorben: Der frey'
Will' hasset Gottes Gericht, er war zum
Guten erstorben: die Angst mich zu ver-
zweifeln trieb, daß nichts denn Sterben
bey mir blieb, zur Höllen muß ich sincken.

4. Da jammerts Gott in Ewigkeit
mein Elend üb'r die Massen: Er dacht an
sein' Barmherzigkeit, er wolt mir helfen
lassen: er wandt zu mir sein' Vnter-
Herts; es war bey ihm fürwahr kein Scherz; er
ließ sein Bestes kosten. Er

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin mein's Herzens-werthe Cron! und sey das Heyl dem Armen, und hilf ihm aus der Sünden-Noth, erwürg für ihn den bitteren Tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater gehorsam ward, er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er wolt' mein Bruder werden: gar heimlich führt er sein' Gewalt, er gieng in einer armen Gestalt, den Teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen: ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da solt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Bergiessen wird man mir mein Blut, dazzu mein Leben rauben, das leid ich alles dir zu gut, das halt mit festem Glauben: den Tod verschlingt das Leben mein, mein' Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr

fahr ich aus diesem Leben: da will ich seyn
 der Meister dein, den Geist will ich dir ge-
 ben, der dich in Trübsal trösten soll, und
 lehren mich erkennen wol, und in der
 Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/
 das solt du thun und lehren, damit das
 Reich Gottes werd' gemehrt, zu Lob und
 seinen Ehren, und hüte dich für der Men-
 schen G'satz, davon verdirbt der edle
 Schatz: das laß ich dir zulezte.

Met. Gott des Himmels und der Erden.

Jesus, Iesus, nichts als Iesus, soll
 mein Wunsch seyn und mein Ziel.
 I kund mach ich ein Verbündniß, daß ich
 will, was Iesus will: denn mein Herz
 mit ihm erfüllt, ruffet nun: Herr, wie du
 wilt!

2. Einer ist es, dem ich lebe, den ich lie-
 be früh und spat: Iesus ist es, dem ich ge-
 be, was er mir gegeben hat: ich bin in dein
 Blut verhüllt, führe mich, Herr, wie du
 wilt.

3. Scheinet was es sey mein Glücke,
 und ist doch zuwider dir; ach so nimm es
 bald

bald zurücke, **J**esu gib, was nützet mir:
gib dich mir, **H**err **J**esu mild, nimm mich
dir, **H**err, wie du wilt.

4. Und vollbringe deinen Willen in,
durch und an mir, mein **G**ott; deinen
Willen laß erfüllen mich im Leben, Freud
und Noth, sterben als dein Ebenbild,
Herr, wenn, wo, und wie du wilt.

5. Sey auch, **J**esu, stets gepriesen, daß
du dich und viel darzu hast geschenckt, und
mir erwiesen, daß ich fröhlich singe nun:
es geschehe mir, mein **S**child, wie du wilt,
Herr, wie du wilt.

Lobeden **H**Erren, den mächtigen Kö-
nig der Ehren, meine geliebete See-
le, das ist mein Begehren, kömet zu Haus,
Psalter und Harffe wach auf, lasset die
Musicam hören.

2. Lobeden **H**Erren, der alles so herr-
lich regieret, der dich auf Adellers Fittichen
sicher geführet, der dich erhält, wie es dir
selber gefällt, hast du nicht dieses verspüh-
ret.

3. Lobeden **H**Erren, der künstlich und
sein dich bereitet, der dir Gesundheit ver-
liehen, dich freundlich geleitet, in wie viel
Noth

Noth

Noth, hat nicht der gnädige Gott, über dir Flügel gebreitet.

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus den Himmel mit Strömen der Liebe, geregnet, denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist lob den Namen, alles was Odem hat, lobe mit Abrahams Saamen, er ist dein Licht, Seele vergiß es ja nicht, lobende schliesse mit Amen.

Mel. Wie schön leuchtet uns der.

Alleluja, Lob, Preis und Ehr, sey unserm GOTT je mehr und mehr für alle seine Werke, von Ewigkeit zu Ewigkeit sey in uns allen ihm bereit' Danck, Weißheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: Heilig, heilig! Freylich, freylich, heilig ist GOTT, unser Gott der Herr Zebaoth.

2. Halleluja, Preis, Ehr und Macht sey auch dem Gottes Lamm gebracht! In dem wir sind erwehlet, das uns mit seinem Blut ertauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja, Gott heil'ger Geist! sey ewiglich von uns gepreist, durch den wir neu geboren, per

der
gam
Eya
mar
4
GD
Nar
Sch
den
lig
GD

S

die
ma
fan
?
min
Lei
De
her

H
zu
sch
Re

ni
sch
Ze

doe uns mit Glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, den Hochzeit-Tag erkohren: Ey, Ey da, da ist Freude, da ist Weyde, da ist manna, und ein ewig Hosianna.

4. Halleluja, Lob, Preis und Ehr, sey unserm GOTT je mehr und mehr, und seinem grossen Namen! Stimmt an mit aller Himmels-Schaar, und singet nun und immerdar mit Freuden Amen, Amen! Klinget, singet: Heilig, heilig; Freylich, freylich, Heilig ist GOTT, unser GOTT, der HERR Zebaoth.

Mel. Valet will ich dir geben, 2c.

SAmuntert euch ihr Frommen! zeigt eurer Lampen Schein, der Abend ist gekommen, die finstre Nacht bricht ein: Es hat sich angesetzt der Bräutigam mit Pracht, auf, betet, kämpft und wachet, bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Del, und seyd des Heyls gewärtig, bereitet Leib und Seel. Die Wächter Zions schreyen: Der Bräutigam ist nah, begegnet ihm im Reichen, und singt Halleluja!

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle! hebt nun das Haupt empor, mit Jauchzen und mit Schalle, zum frohen Engel-Chor: Die Thür ist aufgeschlossen, die Hochzeit ist bereit. Auf, auf, ihr Reichs-Genossen! der Bräutigam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen, drum schlaffet nicht mehr ein, man sieht die Bäume blühen, der schöne Frühlings-Schein verheißt Erquickungszeiten, die Abend-Röthe zeigt den schönen Tag

Tag

Tag von weiten, Dafür das dunckle weicht:

5. Wer wolte denn nun schlafen? Wer klug ist, der ist wach, Gott kömmt, die welt zu strafen, Zu üben grimm und rach An allen, die nicht wachen, Und die des thieres bild, Anbeten samt dem drachen; Drum auf! der löwe brüllt.

6. Begegnet ihm auf erden, Ihr, die ihr Zion liebt, Mit freudigen geberden, Und seyd nicht mehr betrübt: Es sind die freuden-stunden gekommen, und der braut Wird, weil sie überwunden, Die crone nun vertraut.

7. Die ihr gedult getragen, Und mit gestorben seyd, Solt nun, nach creuz und klagen, In freuden sonder leid, Mit leben und regieren, Und vor des lammes thron, Mit jauchzen triumphiren In eurer sieges-cron..

8. Hier sind die sieges-palmen, Hier ist das weisse kleid: Hier stehn die weizen-halmen Im frieden, nach dem streit, Und nach den'n winter-tagen: Hier grünen die gebein', Die dort der tod erschlagen: Hier schenckt man freuden-wein.

9. Hier ist die stadt der freuden, Jerusalem, der ort, Wo die erlösten weiden: Hier ist die schere pfort: Hier sind die güld'nen gassen: Hier ist das hochzeit-mahl: Hie soll sich niederlassen Die braut im rosenthal.

10. O Jesu, meine wonne! Komm bald, und mach dich auf, Geh auf, verlangte sonne! Und fördre deinen lauf. O Jesu! mach ein ende, Und führ' uns aus dem streit: Wir heben haupt und hände Nach der erlösungs-zeit.